

## Sozial- und Solidarwirtschaft in der Großregion:

### Bewertung und Vernetzung

### Abschlussbericht der Arbeitsgruppe 4

„Sozial- und Solidarwirtschaft“

### des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion

verabschiedet durch die Vollversammlung des WSAGR am 17. Dezember 2007

Netzwerk  
der Sozial- und Solidarwirtschaft  
der Großregion



# **Inhaltsverzeichnis**

## **I. Arbeitsauftrag**

## **II. Arbeitsschritte / Methodik**

2.1. Begriffsbestimmungen

2.2 Identifizierung der Akteure und Kontaktpunkte der Sozial- und Solidarwirtschaft in der Großregion

## **III. Forum für Sozialwirtschaft am 19.11.2007**

3.1 Ziel der Veranstaltung

3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Workshops

## **IV. Schlussfolgerungen**

## **V. Empfehlung an den Gipfel**

## **VI. Anlagen**

Anlage 1: Teilnehmerliste Forum

Anlage 2: Ausgewählte Operateure gesamt

Anlage 3: Raster Operateure

Anlage 4: Programm des Forums

Anlage 5: Liste der Mitglieder der Arbeitsgruppe

## I. Arbeitsauftrag

Der von der Gipfelpräsidentschaft der Großregion übermittelte Arbeitsauftrag beinhaltet drei wesentliche Arbeitsschritte:

- 1) Identifizierung der Akteure und Kontaktpunkte der Sozial- und Solidarwirtschaft in der Großregion,
- 2) Untersuchung von Synergien und Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Akteuren,
- 3) Organisation eines Forums

## II. Arbeitsschritte / Methodik

Der an die Arbeitsgruppe adressierte Arbeitsauftrag betont, dass es nicht Aufgabe der Arbeitsgruppe sei, den Markt der Sozialwirtschaft zu analysieren. Daher wurde den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bereits vor der ersten Sitzung Sekundärliteratur zum Begriff der Sozialwirtschaft, der in den vier Ländern unterschiedlich besetzt ist, zur Verfügung gestellt. (Zusammenfassung *Begriffsbestimmungen s. u.*)

Dies ermöglichte eine unmittelbare Aufnahme der Arbeit. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, von einer weit gefassten Definition auszugehen, um möglichst viele Akteure miteinbeziehen zu können.

### 2.1. Begriffsbestimmungen

Die **Sozialwirtschaft** hat ihren Ursprung in Selbsthilfeeinrichtungen des 19. Jahrhunderts (1844: Entstehung der Genossenschaften in Großbritannien; 1901: französisches Vereinsgesetz).

Seit über als zwanzig Jahren hat sich ein wesentlich detailliertes Konzept der Sozialökonomie auf internationaler Ebene durchgesetzt.

Der Begriff Sozialwirtschaft scheint zwar mittlerweile weit verbreitet, seine Inhalte variieren jedoch deutlich von einem Land zum anderen. Die entsprechenden Definitionen weichen stark voneinander ab. Die Existenz eines Dritten Sektors, neben dem Privatsektor und dem öffentlichen Sektor, ist dennoch überall unbestritten.

Schematisch lassen sich zwei große Ansätze unterscheiden: eine Definition aufgrund der angenommenen Rechtsform und eine Definition in Abhängigkeit vom Gegenstand der Tätigkeit.

Die Europäische Kommission definiert Sozialwirtschaft nach der von den betreffenden Unternehmen angenommenen Rechtsform (Genossenschaften, Gegenseitigkeitsgesellschaften, Vereine, Stiftungen), die folgende Merkmale aufweisen:

- freiwillige Mitgliedschaft,

- Abstimmungsrecht auf der Grundlage der Gleichberechtigung,
- Mehrheitsentscheidungen,
- Beitragszahlung statt Kapitalbeteiligung,
- Autonomie und Unabhängigkeit,
- Dienstleistung,
- freiwillige Tätigkeiten, Sport,
- Gesundheitsdienstleistungen, Altenpflege, Sozialdienste.

Die Sozialwirtschaft lässt sich auch definieren als Wirtschaftsmodell, das die Verwirklichung der sozialen Vorteile entsprechend den Bedürfnissen unserer Gesellschaft befürwortet. Unter Sozialwirtschaft fasst man demnach Einrichtungen, die grundlegend soziale Ziele verfolgen, sich auf die demokratischen Grundwerte stützen und unabhängig vom öffentlichen Sektor sind. Ihre sozialen und wirtschaftlichen Tätigkeiten werden hauptsächlich in Vereinen, Genossenschaften, Stiftungen und ähnlichen Einrichtungen durchgeführt. Die wichtigste Triebkraft der Sozialwirtschaft ist das Wohl der Öffentlichkeit bzw. das Wohl der Mitglieder, nicht aber die Verfolgung privater Interessen.

Der Begriff der Sozialwirtschaft wird häufig mit den Begriffen Nichtmarktbestimmter Sektor, Nonprofit-Sektor, Gesundheits- und Fürsorgedienste, Alternativ- oder Solidarwirtschaft, Bürgerwirtschaft etc. gleichgestellt, die jedoch keine Synonyme sind.

Zum **Nonprofit-Sektor** zählen gemäß *Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Projekt* (erstmaliger Versuch, den Nonprofit-Sektor qualitativ und quantitativ zu erfassen) alle diejenigen Organisationen, die

- formell strukturiert sind (d.h. sie haben einen institutionellen Aufbau),
- privat, d.h. institutionell vom Staat getrennt sind,
- autonom, d.h. eigenständig verwaltet sind,
- nicht gewinnorientiert (Nonprofit) sind (d.h. sie schütten keine Gewinne an ihre leitenden Angestellten oder Eigner aus) und
- freiwillig sind / teilweise von ehrenamtlichem Engagement getragen werden

Zwei Merkmale unterscheiden den Nonprofit Sektor somit von der Sozialwirtschaft. Das im Konzept der Sozialwirtschaft enthaltene Prinzip einer demokratischen Funktionsweise zählt nicht zu den Kriterien des Nonprofit Sektors. Ferner schließt der Nonprofit Sektor durch das Verbot der Ausschüttung von Gewinnen jegliche genossenschaftliche Komponente aus.

**Der nicht marktbestimmte Sektor** umfasst alle Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gewinnstreben, die ihre Produktion nicht über den Verkauf zu einem die Produktionskosten abdeckenden Preis finanzieren.

Der nicht marktbestimmte Sektor unterscheidet sich in zweierlei Hinsicht von der Sozialwirtschaft. Einerseits umfasst er auch Organisationen mit öffentlichem Charakter. Andererseits schließt er alle Organisationen der Sozialwirtschaft aus, die individuelle Güter und Dienstleistungen produzieren und deren Ressourcen fast ausschließlich auf den Verkauf auf dem Markt zurückgehen.

**Solidarwirtschaft** ist eine Ausprägung der Sozialwirtschaft, die insbesondere Initiativen der sozialen Wiedereingliederung und des Kampfes gegen soziale Ausgrenzung auf lokaler Ebene umfasst.

## Frankreich

In Frankreich gelten die Genossenschaften (*coopératives*), die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (*mutualités*) und die gemeinnützigen Vereinigungen (*associations*) noch heute als die drei Grundpfeiler der Sozialwirtschaft (*économie sociale*), die offiziell in einem Dekret von 1981 anerkannt wurden. Die französische Definition bildet bis heute die Grundlage für das in der Europäischen Union gültige Verständnis von sozialer Ökonomie, welche – erweitert um die vierte Säule, die Stiftungen (*fondations*) – inzwischen als CMAFFamilie bezeichnet wird.

Dieser juristisch-institutionelle Ansatz ist tief in der Geschichte verwurzelt und findet seinen Ursprung in den im Zuge des Gesetzes von 1901 anerkannten Organisationsformen. Diesen Organismen werden in der Literatur häufig folgende Merkmale zugeschrieben:

- Beitrittsfreiheit
- Keine Gewinnerorientierung (keine Ausschüttung der Überschüsse)
- Unabhängig vom öffentlichen Sektor
- demokratisches Prinzip „One man, one vote“

## Belgien

In Wallonien ist die Definition der Sozialwirtschaft von einem normativen Ansatz geprägt, demzufolge die den Organismen dieses Sektors gemeinsamen Kriterien im Mittelpunkt stehen.

Hierauf gründet auch die Definition des 1988 eingerichteten wallonischen Rates für Sozialökonomie (Conseil Wallon de l'Economie Sociale) [1990]:

„Der Dritte Sektor umfasst wirtschaftliche Aktivitäten von Unternehmen, insbesondere Genossenschaften (*coopératives*), die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit / Solidargemeinschaften (*mutualités*) und die gemeinnützigen Vereinigungen (*associations*), deren Unternehmensphilosophie durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- primäres Ziel nicht die Gewinnerzielung, sondern die Erbringung einer Leistung im Dienste der Mitglieder oder des Kollektivs,
- Selbstverwaltung, die insbesondere darauf abzielt, die Sozialwirtschaft vom öffentlichen Sektor, dessen wirtschaftlichen Aktivitäten i.d.R. nicht über eine weite Autonomie verfügen, zu unterscheiden
- Demokratieprinzip, „one man, one vote“ innerhalb der internen Organisationsstruktur; Kapitaleigentum ist keine Voraussetzung für den Beitritt und die Beteiligung an Entscheidungen
- Vorrang der Menschen und der Arbeit vor dem Kapital bei der Einkommensverteilung“

Die internationale Definition des Nonprofit Sectors (s. oben) findet in Belgien auf faktische Vereinigungen (nicht eingetragene Vereine), Gesellschaften ohne Erwerbscharakter und gemeinnützige Anstalten Anwendung. Dieses Konzept beschränkt somit den dritten Sektor auf den Vereinscharakter der Sozialwirtschaft.

## Deutschland

Während Belgien und Frankreich eine nennenswerte Tradition im Bereich der Sozialwirtschaft aufweisen können, fällt es Deutschland schwer, sich in dieser Definition wieder zu finden. Bevorzugt wird der Begriff *Dienstleistungen von allgemeinem Interesse* angewandt.

Der Dritte Sektor ist in Deutschland rechtlich nicht verankert und ist als solcher in keiner amtlichen Statistik offiziell erwähnt. Es gibt keine einheitliche Definition des Dritten Sektors.

Der Begriff "Dritter Sektor" wird häufig mit Nonprofit - Sektor oder intermediärer Sektor gleichgesetzt. Mit der genannten Eingrenzung, die im Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Projekt gewählt worden ist, wird ein erheblicher Teil der im Dritten Sektor tätigen Organisationen in Deutschland erfasst. Erfasst werden Vereine, Stiftungen, Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen in freier Trägerschaft, gemeinnützige GmbHs und ähnliche Gesellschaftsformen, Wirtschafts- und Berufsverbände, Gewerkschaften, Verbraucherorganisationen, Selbsthilfegruppen, Bürgerinitiativen, Umweltschutzgruppen.

In Deutschland waren diese Elemente der traditionellen Sozialwirtschaft noch bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts hochentwickelt. Während das Genossenschaftswesen bereits unter dem Druck des Nationalsozialismus erste Einbrüche erlebte bzw. in seinem Charakter verändert wurde, fand der entscheidende Erosions- bzw. Veränderungsprozess im Bereich der deutschen Sozialwirtschaft erst im Gefolge der Nachkriegs-Wirtschaftswunderjahre statt. So hat die lang anhaltende Phase der Prosperität offenbar den Anschein erweckt, die traditionellen Formen der solidarischen Ökonomie gehörten der Vergangenheit an und würden nicht mehr gebraucht. Dabei wurden die eigenen historischen Erfahrungen mit den Krisenerscheinungen der Marktwirtschaft entweder weitgehend verdrängt oder als mit dem Konzept der ‚sozialen Marktwirtschaft‘ überwunden angesehen.

In der Folge kam nicht nur der Begriff der Sozialwirtschaft mehr und mehr abhanden, vielmehr wurde vor allem in der Praxis die im Begriff zum Ausdruck gebrachte Integration von wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen aufgebrochen, wodurch sich die entsprechenden Organisationen und Initiativen nach und nach entweder in rein kommerzielle Unternehmen oder in überwiegend staatlich finanzierte Sozial- bzw. Wohlfahrtsinstitutionen verwandelten.

Der Dritte Sektor manifestiert sich heute in den Rechtsformen der Stiftungen, Vereine und Genossenschaften. Das aus juristischer Sicht verbindende und gegenüber dem privaten Sektor wichtigste Abgrenzungsmerkmal dieser Rechtsformen ist das Ausschüttungsverbot. Manager und Gesellschafter dürfen nicht über die erwirtschafteten Überschüsse verfügen.

## **Luxemburg**

Bis Ende der 60er Jahre wurden Gesundheitsdienstleistungen und Sozialdienste durch die Kirche wahrgenommen.

Der soziale Wandel Ende der 60er Jahre veranlasste den Staat, ab 1968 Abkommen mit Kirchenorden abzuschließen, die eine Übernahme der Personal- und Betriebskosten durch den Staat vorsahen.

Auf dieser Grundlage staatlicher Unterstützung und Beteiligung ist der Dritte Sektor in Luxemburg entstanden.

Durch Abkommen mit dem Gesundheits-, Arbeits-, Sozial-, Familien-, Kultur- und Jugendministerium konnte eine Vielzahl von Privatinitiativen in Form von Gesellschaften ohne Erwerbscharakter (ASBL) ins Leben gerufen werden. Diese wurden jedoch durch Subventionen finanziert und gingen somit keinerlei wirtschaftliches Risiko ein. Daher werden fast alle Sozialleistungen ausschließlich vom Staat getragen.

Der Sektor der Sozialwirtschaft ist somit sehr schwach entwickelt und ist durch keinen gesetzlichen Rahmen geregelt.

### **2.2 Identifizierung der Akteure und Kontaktpunkte der Sozial- und Solidarwirtschaft in der Großregion**

Im Anschluss an die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wurden anhand eines Rasters (s. *Anlage 3*) Akteursbeschreibungen erstellt, um Akteure der Sozialwirtschaft in den einzelnen Teilregionen zu identifizieren. Das von der Arbeitsgruppe erstellte Raster enthält Angaben zur Haupt- und Nebentätigkeit der jeweiligen Einrichtung, zur Rechtsstellung und zu den Finanzierungsquellen sowie zur Kontaktperson. Ferner sind die Akteure zu ihren Zukunftsperspektiven und ihrem Interesse an der Beteiligung an der grenzüberschreitenden Vernetzung befragt worden.

Die Experten der Arbeitsgruppe haben für

- Luxemburg 53 Operateure
- die Deutschsprachige Gemeinschaft 13 Operateure
- die belgische Provinz Luxemburg 39 Operateure
- das Saarland 18 Operateure
- Rheinland-Pfalz 26 Operateure
- Lothringen 14 Operateure

identifiziert.

In einem ersten Schritt wurden die Operateure nach ihrer Zielsetzung in drei Gruppen eingeteilt:

1. Alternativen zum privaten Markt
2. Berufliche und soziale Wiedereingliederung

### 3. "Pluralistische Wirtschaft": private Dienstleistungen, öffentliche Dienstleistungen und lokale ehrenamtliche Tätigkeiten

Vor dem Hintergrund des Forums der Sozialwirtschaft am 19.11.07 in Eupen wurde daraufhin eine zweite Filterung dieser Akteure vorgenommen.

Da das Endziel des Arbeitsauftrages nicht nur in der Organisation eines Forums, sondern in der dauerhaften Vernetzung von Operateuren der Sozialwirtschaft besteht, hat es sich die Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, im zweiten Halbjahr 2007 mindestens 5 Operateure identifiziert zu haben, die eine Zusammenarbeit anstreben.

Das Forum am 19.11.2007 soll hierfür den Anstoß geben und dazu beitragen, den Kontakt zwischen den Operateuren der Sozial- und Solidarwirtschaft grenzüberschreitend herzustellen, mit dem Ziel, ein interregionales Netzwerk zu gründen.

Die Arbeitsgruppe trat im Rahmen von 7 Sitzungen zusammen:

<b>Termin</b>	<b>Thema</b>
13.12.2006	Konstituierende Sitzung, Abgrenzung des Arbeitsauftrags, Verständigung auf weitere Vorgehensweise; Teilnahme des Vize-Minister-Präsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Herrn Bernd Gentges
30.03.2007	Diskussion des Rasters für Beschreibungen der Operateure, anschließender Versand an Operateure der Sozialwirtschaft in den Teilregionen der Großregion
26.04.2007	Gemeinsame Besprechung mit dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens Herrn Karl-Heinz Lambertz zur Organisation des Forums Erste Auswertung der eingereichten Raster der Operateure
18.06.2007	Verständigung auf Logo und Abkürzung für das Netzwerk; Konkrete Planung des Forums: <ul style="list-style-type: none"><li>- Ablauf des Veranstaltungstages</li><li>- Workshopthemen</li></ul>
10.09.2007	Weitere Planung des Forums : <ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung des Programms</li><li>- Absichtserklärung</li></ul>
29.10.2007	Konkrete Planung des Ablaufs des Forums
07.12.2007	Abschließende Sitzung, Debriefing und Erstellung des Endberichts des Forums, Formulierung der Empfehlungen an den Gipfel

### **III. Forum für Sozialwirtschaft am 19.11.2007**

#### **3.1 Ziel der Veranstaltung**

Das im Rahmen des Arbeitsauftrages der Gipfelpräsidentschaft der Großregion unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens vom Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion veranstaltete Forum verstand sich als Plattform zum Informationsaustausch und zur Aufnahme von Kontakten zu potentiellen Projektpartnern.

Ziel der Veranstaltung war die Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes der Sozial- und Solidarwirtschaft für die Großregion.

Ein besonderer Dank gilt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, die durch ihre Unterstützung die Durchführung der Veranstaltung ermöglicht hat, sowie den rund 60 Teilnehmern aus 47 gewerblichen, gemeinnützigen und lokalen Einrichtungen der Sozial- und Solidarwirtschaft (Wohlfahrtsverbände, Vereine, Stiftungen, Kooperativen, lokale Beschäftigungsinitiativen, Gegenseitigkeitsgesellschaften etc.), die der Einladung des WSAGR gefolgt sind.

#### ***Gründung eines Netzwerkes der Sozial- und Solidarwirtschaft***

Da das Endziel des Arbeitsauftrages nicht nur in der Organisation eines Forums, sondern in der dauerhaften Vernetzung von Einrichtungen der Sozialwirtschaft besteht, hat es sich die Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, ein grenzüberschreitendes Netzwerk für Einrichtungen des Dritten Sektors zu initiieren.

Das Forum am 19.11.2007 hat hierfür den Anstoß gegeben und dazu beigetragen, einen ersten Kontakt zwischen den Einrichtungen der Sozial- und Solidarwirtschaft grenzüberschreitend herzustellen. Dies wurde im Rahmen des Abschlussplenums am Nachmittag durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung feierlich besiegelt.

#### **3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Workshops**

Die Erfordernisse und Erwartungen der teilnehmenden Einrichtungen an eine grenzüberschreitende Kooperation standen im Mittelpunkt der Workshops.

Im Bestreben, im Dialog und Best-Practice-Austausch voneinander zu lernen, haben sich die drei Workshops insbesondere der Frage der bestmöglichen Nutzung von Synergiepotentialen und der Voraussetzungen für einen träger- und grenzübergreifenden Wissenstransfer gewidmet.

Ziel der Workshops war die Erarbeitung von konkreten Vorschlägen, aus denen Empfehlungen für das zu gründende grenzüberschreitende Netzwerk abgeleitet werden sollen.

Anhand zweier Leitfragen, die neben weiteren Anliegen der Einrichtungen in die Debatte zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes einfließen, haben die Teilnehmer die Grundlagen einer künftigen Zusammenarbeit diskutiert:

- Wie lässt sich das soziale Vorhaben mit der Logik des Marktes und mit öffentlichen Ausschreibungen vereinbaren?

- Wie können Best practices, Wissenstransfer und sozio-ökonomische Zusammenarbeit in der Großregion gefördert werden?

### ***Mehrwert eines grenzüberschreitenden Netzwerks aus Sicht der Einrichtungen***

Die Teilnehmer haben die Entwicklung von strukturellen Instrumenten zur grenzüberschreitenden Vernetzung der Akteure vor Ort mehrheitlich befürwortet und die grenzüberschreitende Nutzung von Synergien begrüßt.

Aus Sicht der Teilnehmer bietet ein grenzüberschreitendes Netzwerk folgende Möglichkeiten:

- Unterstützung der Mitglieder bei Vergaberechtsverfahren und anderen Verfahren, auch gerichtliche Verfahren, wie dies in der Privatwirtschaft von Verbänden geleistet wird
- Gründung von Partnerschaften mit traditionellen Wirtschaftsakteuren auf bestimmten Märkten
- Impulse für das gegenseitige Kennenlernen, für neue Denkansätze, Selbstverwaltung und Unabhängigkeit
- Wichtige Unterstützung für kleine, nicht "eingebundene" Strukturen
- Lobbying, eine bessere Selbstdarstellung und einen größeren Einfluss der Sozial- und Solidarwirtschaft
- Ort des Austauschs, an dem gemeinsame Problemstellungen diskutiert werden können
- Kennenlernen anderer Ideen und Konzepte
- Entwicklung eines Bewusstseins für die Großregion
- Austausch von bewährten Praktiken (Finanzierung der Einrichtungen, öffentliches Auftragswesen etc.)
- Wissenstransfer ermöglicht schnellere und effizientere Arbeit

Ein gut funktionierendes Netzwerk sollte nach Meinung der Teilnehmer folgende Kriterien erfüllen:

- Sichtbarkeit und Identität
- Sensibilisierung der Bürger
- Einrichtung einer Interreg-Plattform, die den Akteuren der Sozial- und Solidarwirtschaft technische Hilfe bietet, um eine bessere Positionierung auf den Märkten und die Dauerhaftigkeit ihrer Aktivitäten und Aufgaben zu gewährleisten (rechtliche Unterstützung, Anleitung zur Verbesserung der externen Kommunikation, spezifische Schulungen zum besseren Verständnis bestimmter Mechanismen und Ausschreibungen etc.)
- Sicherstellen der Dauerhaftigkeit und Mittel des Netzwerks
- Konzept der Sozial- und Solidarwirtschaft: Klarstellung der Definitionsunterschiede zwischen den in den einzelnen Teilregionen existierenden Systemen
- Verstärkter Austausch mit Politik und Wirtschaft
- Stützen auf bereits existierende Netzwerke
- Mögliche Organisationsform des künftigen Netzwerks: lockere Plattform
- Erstellen eines regelmäßig aktualisierten grenzüberschreitenden Kooperations- und Adressverzeichnisses der Sozial- und Solidarwirtschaft

Die Teilnehmer plädieren für eine stärkere Sensibilisierung der lokalen und/oder regionalen Behörden sowie der Zivilgesellschaft für die Vielfalt der Einrichtungen und den gesellschaftlichen Mehrwert der Initiativen der Sozial- und Solidarwirtschaft.

Der Dritte Sektor setzt auf Innovation und ist bemüht, Nischen zu besetzen, die nach Ansicht der Teilnehmer nur in geringem Maße die Beachtung öffentlicher und privater Initiativen finden, wie beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Entwicklung/Umwelt oder im Bereich der beruflichen Wiedereingliederung von schwer vermittelbaren marginalisierten Personengruppen (Behinderte, Langzeitarbeitslose, gering qualifizierte Arbeitnehmer, ehemalige Häftlinge etc.).

Des Weiteren erachteten es die Teilnehmer für erforderlich, stärker als bisher zur Aufwertung bestimmter Berufe beizutragen, insbesondere der personennahen Dienstleistungen, die für die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger und Empfängergruppen unerlässlich sind.

Die Teilnehmer stellen abschließend fest, dass die kulturellen Unterschiede sowie die Unterschiede in Bezug auf die Größe, Bedürfnisse, Arbeits- und Finanzierungsweisen der Einrichtungen den grenzüberschreitenden Austausch erschweren. Aus den verschiedenen Wortmeldungen geht jedoch hervor, dass Bedarf für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit besteht, unabhängig davon, ob eine Plattform, ein Netzwerk oder eine andere Form des Austauschs das am besten geeignete Instrument ist.

Die Arbeitsgruppe hat die Ergebnisse der Workshops in folgenden Punkten zusammengefasst:

- Anerkennung als wirtschaftlicher Pfeiler auf nationaler, Großregion- und europäischer Ebene durch Politik und Zivilgesellschaft
- Erfahrungsaustausch
- Sozio-politische Positionierung
- Datenbank der Einrichtungen
- Newsletter, Webseite
- Technische, juristische, usw. Hilfe zur Akquisition öffentlicher Märkte
- Plattform mit dynamischer, flexibler und offener Struktur
- Partnersuche

## **IV. Schlussfolgerungen**

Die positive Resonanz der Veranstaltung hat bestätigt, dass Akteure in diesem für die weitere gesellschaftliche Entwicklung wichtigen Sektor den träger- und grenzübergreifenden fachlichen und persönlichen Austausch suchen und als wichtig erachten, um bei der rapiden und grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen ihre Aufgaben im Verbund zu bewältigen.

Es ist dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion daher sehr wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass die eingeleitete grenzüberschreitende Kooperation im Sinne der Nachhaltigkeit durch eine dauerhafte Vernetzung weitergeführt wird.

Der Bedarf eines strukturierten Dialogs wurde von den anwesenden Einrichtungen im Rahmen der Veranstaltung mehrfach hervorgehoben. Nach Ansicht der Teilnehmer des Forums sollte der Dialog im Rahmen einer offenen Plattform fortgesetzt werden. Auch fehlt dem Sektor eine technische und finanzielle Hilfe, um sich in Zukunft weiter in dieser Hinsicht zu organisieren.

## **V. Empfehlung an den Gipfel**

Der WSAGR empfiehlt dem Gipfel, das Thema weiter zu verfolgen und weitere Maßnahmen zu treffen, um diesen Wirtschaftszweig zu fördern.

Des Weiteren empfiehlt der WSAGR, die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Dokumente und gesammelten Kontaktdaten der Einrichtungen dieses Sektors in das Bürgerportal einzubinden.

## VI. Anlagen

### Anlage 1: Teilnehmerliste Forum

<b>Atelier / Workshop 1</b>	Président/ Leitung: <b>Isabel Schlembach</b>
Raum / Salle 312 Spaak	Rapporteur/ Berichterstatter : <b>Joël Grosjean</b>
<b>Atelier / Workshop 2</b>	Président/ Leitung: <b>Vincent Coudeur</b>
Raum / Salle 240 Schuman	Rapporteur/ Berichterstatter : <b>Stéphane Balthazar</b>
<b>Atelier / Workshop 3</b>	Président/ Leitung : <b>Eric Lavillunière</b>
Europasaal	Rapporteur/ Berichterstatter : <b>Laurent Steichen</b>

Organisation	Nom / Name	Prénom/ Vorname	Workshops / Atelier		
			1	2	3
<b>Communauté germanophone de Belgique / Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens</b>					
Alenergie VoG	Lux	Stephan	X		
Alenergie VoG	Malberg	Peter		X	
Alenergie VoG	Lizin	Cédric	X		
B.I.S.A.	Meyer	Patrick	X		
BW Die Zukunft	Faymonville	Alfons	X		
BW Die Zukunft	Colling	Alexa		X	
Caritas Gruppe	Wahle	Gisela			X
Caritas St Vith	Oerens	Mathieu			X
Familienhilfe VoG	Zimmermann-Bocken	Anneliese	X		
RCYCL	Borguet	Jean		X	
SOBAU VoG	Wanken	Gerd			X
SOS-Hilfe VoG	Provoost-Vliegen	Maria			X

Lorraine / Lothringen					
AGIR Lorraine	Kanarek	Sébastien			X
AGIR Lorraine	Molinari	Pauline			X
CRISTEEL	Duchene	Steve			X
IRIS	Biej	Laurence		X	
IRIS	Olenine	Marc			X
LORRAINE ACTIVE	Steyer	Nelly	X		
VALOPREST	Parachini	Elisabeth			X
Luxembourg / Luxemburg					
CIGL (Centre d'Initiative et de Gestion Local) d'Esch	Villemin	Jean	X		
CIGL (Centre d'Initiative et de Gestion Régional) de Remich	Weber	Eliane		X	
CIGL (Centre d'Initiative et de Gestion Local) d'Esch	Van De Walle	Nicolas			X
CIGS (Centre d'initiative et de Gestion Sectoriel) okkasiounsbutikk	Wagner	Daniel			X
CIGS (Centre d'initiative et de Gestion Sectoriel) Perspectives Emplois	Weis	André		X	
CO-LABOR S.C.	Neves	Marisa			X
CO-LABOR S.C.	Ludwig	Caroline		X	
CO-LABOR S.C.	Rapeau	Aurélien	X		
Confédération Caritas Luxembourg	Licina	Faruk		X	
Confédération Caritas Luxembourg	Urbé	Robert			X
Coopérations	Weber	Edy	X		
Coopérations	Kremer	Christophe		X	
Coopération Wiltz	Bee	Vanessa			X

INEES & Archipel	Biever	Romain			X
Inter-Actions	Schneider	Klaus		X	
Les Foyers et Services de l'Entraide	Paquet	Daniel			X
Objectif Plein Emploi	Remy	Diane		X	
Objectif Plein Emploi	Huens	Paul	X		
Objectif Plein Emploi - Service Europe	Steichen	Laurent			X
Objectif Plein Emploi Projet Kalendula	Brotcorne	Nicolas		X	
<b>Province Luxembourg / Provinz Luxemburg</b>					
EFT Au Travert	Denoulet	Jean-Louis		X	
NGE 2000	Moiens	Jean-Paul			X
SAWB	Bodson	Jean-Luc			X
SITELUX SCRL FS	Gaspard	Jean-Marie			
Mission Régionale Province de Luxembourg Belgique	Borcy	Jean-Pol			X
<b>Rhénanie-Palatinat / Rheinland-Pfalz</b>					
Europäisches Berufsbildungswerk Abteilung Trier, E. u. H.	Jacquey	Eric			X
Jugendhilfzentrum Don Bosco Helenenberg	Schmitz	Sieglinde	X		
Jugendhilfzentrum Don Bosco Helenenberg	Marx	Wolfgang			X
<b>Sarre / Saarland</b>					
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern mbH	Gräve	Volker			X
Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. LAG-WfbM-	Schmaus	Michael	X		
Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. LAG-WfbM-	Weber	Diethard		X	

Reha GmbH	Latz	Gisbert			X
<b>Wallonie / Wallonien</b>					
Groupe Terre	Vetro	Salvatore	X		
<b>Invités d'honneur / Ehrengäste</b>					
Cabinet du Ministre Bernd Gentges	Drösch	Daniel		X	
Cabinet du Ministre-Président Rudy Demotte	Rensan	Isabelle			X
CGRI - DRI Service Transfrontalier et Interrégional européens	Robbeets	Jean-Pierre			X
Conseil régional de Lorraine	Muller	Etienne			X
Conseil régional de Lorraine	Schong	Jenny		X	
CSEF (Comité Subrégional de l'Emploi et de la Formation du Luxembourg)	BAILY	Jocelyne		X	
L'Autre Canal Chargé de mission Transfrontalier	Tirou	Rémy			X
Ministère de la Communauté germanophone de Belgique	PELZER	Myriam	X		
Ministre Vice-Président Ministre de la Formation et de l'Emploi, des Affaires sociales et du Tourisme	Gentges	Bernd			X
Ministre-Président de la Communauté germanophone de Belgique	Lambertz	Karl-Heinz			X
Président du CESGR	Boumans	Eduard	X		

Membres et experts du CESGR / Mitglieder und Experten des WSAGR					
Président du groupe de travail "Economie sociale et solidaire" du CESGR	RAHIER	Renaud			
Agence Conseil WFG	Schlembach	Isabel	X		
Caritasverband für die Diözese Trier e.V. Stabsreferat Europa	Warnking	Anna			X
Formation Andrée Renard Agence Conseil en Economie Sociale	Balthazar	Stéphane		X	
Institut Européen d'Economie Solidaire - INEES	Lavillunière	Eric			X
Ministère de l'Economie et du Commerce Extérieur (Luxembourg)	Decker	Luc		X	
Province de Luxembourg Département Développement Citoyen - Logement solidaire	Coudeur	Vincent		X	
Secrétaire Général de la Chambre Régionale Economie Sociale Lorraine	Grosjean	Joël	X		

## Anlage 2: Ausgewählte Operateure gesamt

### Luxemburg

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	Aide Familiale asbl	Luxemburg	Hilfe bei der Bewältigung des normalen Haushaltsalltags
2	Fondation A.P.E.M.H. (Association des Parents d'Enfants Mentalement Handicapés)	Bettange-sur-Mess	Betreuung und Verwaltung von Behindertenwerkstätten
3	Archipel asbl	Schifflange	Administrative, rechtliche, logistische Unterstützung und Koordinierung von Projekten Gewährleistung des Fortbestehens und Ausbau von "Ile aux clowns" (Krankenhaus-Clowns)
4	CIGL (Centre d'Initiative et de Gestion Local) d'Esch asbl	Esch-sur-Alzette	Erbringung von Dienstleistungen auf dem Territorium der Stadt Esch-sur-Alzette CLICK / Internetstuff / Verringerung der digitalen Kluft / EDV-Kurse
5	CIGR (Centre d'Initiative et de Gestion Régionale) de Wiltz Plus asbl	Wiltz	Umsetzung von Projekten in folgenden Bereichen: Umwelt, neue Technologien (Internetstuff), Nachbarschaftshilfe, Kultur und Tourismus, Vereine
6	CIGR (Centre d'Initiative et de Gestion Régionale) de Syrdall asbl	Sandweiler	Nachbarschaftsdienste-Recycling-Umwelt-Internetstuff
7	CIGS (Centre d'initiative et de Gestion Sectoriel) Perspectives Emplois asbl	Schifflange	Instandhaltung von Autobahnen, Arbeiten im Umweltbereich, Gärtnerei im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung
8	CIGS (Centre d'initiative et de Gestion Sectoriel) okkasiounsbutikk.lu	Differdange	Reparatur und Transport von Möbeln/ Betreuung der Kunden und Spender sowie des Internetauftritts
9	CO-LABOR S.C.	Luxemburg	Unternehmen der Sozialwirtschaft. Dienstleistungen: Eingliederung und sozioprofessionelle Ausbildung. Tätigkeitsbereiche: Umwelt, Gärten, Wälder und Anbau von Biogemüse
10	Confédération Caritas Luxembourg	Luxemburg	Betreuung der Mitglieder, Entwicklung von neuen Projekten, Studien, Vertretung der gemeinsamen Interessen, Weiterbildung, Veröffentlichungen, Konferenzen, Ausstellungen etc.
11	Coopérations asbl	Wiltz	sozio-kulturelle Behindertenwerkstatt

12	Eilerenger Wäschbur, atelier thérapeutique	Ehlerange	Behandlung (Waschen, Bügeln, Abliefern/Abholen, Kennzeichnen) der Wäsche für Nutzer aus sozialen oder öffentlichen Einrichtungen
13	EGCA (Fédération - Jeff Weitzel) Entente des Gestionnaires des Centres d'Accueil asbl	Luxemburg	BEGLEITUNG und BETREUUNG der Tätigkeiten von Einrichtungen im Bereich der Sozialhilfe
14	Etika Initiativ fir Alternativ Finanzéierung asbl	Luxemburg	Förderung von alternativen Finanzierungen
15	Fondation KRÄIZBIERG	Dudelange	soziale Wiedereingliederung von Personen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
16	FORUM POUR L'EMPLOI ASBL	Diekirch	Das Forum ist eine Wiedereingliederungsmaßnahme zur Förderung der Beschäftigung. Die Arbeitssuchenden werden durch qualifizierten und erfahrenes Personal betreut und können im Rahmen unserer Projekte wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen
17	Institut Européen d'Economie Solidaire - INEES	Schifflange	Information, Forschung, Veröffentlichungen, Seminare und Konferenzen, Vernetzung und Lobbying
18	Inter-Action asbl	Luxemburg	Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Personen mit hohen Schulden
19	Kalendula Projet porté par Objectif Plein Emploi	Altwies	Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für die nachhaltige Entwicklung, Initiierung von Partnerschaften, Unterstützung der Akteure
20	Les Services de l'entraide (Comité national de défense sociale asbl)	Troisvierges	Kennzeichnung und Instandhaltung von touristischen Wegen, Schreinerei, Küche, Naturschutz, Gärtnerei, Teilfertigung / Zulieferung, Kartonagenherstellung
21	Naxi, centre de formation et d'Insertion professionnel pour femmes, Femmes en Détresse asbl	Luxemburg	Ziel: direkte und dauerhafte Wiedereingliederung von volljährigen Frauen, die beim Arbeitsamt (Administration de l'Emploi) arbeitsuchend gemeldet sind, in den ersten Arbeitsmarkt.
22	objectif Plein Emploi asbl	Schifflange	Angewandte Forschung und Begleitung der Mitwirkung bei der Verwaltung des OPE-Netzwerkes
23	ProActif asbl	Schifflange	berufliche Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden

## Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	Alenergie VoG	Eupen	Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen und ständige Weiterbildung der Arbeitnehmer(innen). Förderung von Holz als Energieträger und seine Nutzbarmachung in verschiedenen Formen
2	B.I.S.A.	Eupen	Integration, Schaffung von Arbeitsplätzen, Ausbildung: Sammeln und Verwerten von Grünabfällen
3	BW Die Zukunft	Amel	Beschäftigung von behinderten Personen mit Arbeiten, die ihren Fähigkeiten entsprechen: Montage von Elektroschränken
4	BW Eupen VoG	Eupen	Behindertenwerkstatt: Beschäftigung von Personen mit Behinderung
5	Caritas Gruppe	St. Vith	Sozialbetrieb zur Arbeitsintegration und Sozialintegration: Annahme und Verkauf von Gebrauchtmöbeln und gebrauchten Haushaltsartikeln und -textilien
6	Die Raupe, Projekt Self Pro	Eupen	Soziale Integrationsprojekte ESF: Großhandel und Handelsvermittler, mit Ausnahme des Automobil- und Motorradhandels
7	Familienhilfe VoG	Eupen	Gesundheit und Sozialarbeit: Familien- und Seniorenhilfe
8	Hof Peter VoG	St.Vith	Beschäftigung von behinderten und schwer vermittelbaren Personen: Kleintierhaltung, Gartenanbau, Dienstleistungen in der Landschaftspflege, Produktion von Brot und Backwaren, Produktverarbeitung und Vertrieb im Hofladen, Zubereitung der Mahlzeiten für die Mitarbeiter.
9	Mut VoG	Eupen	Gesundheit und Sozialarbeit: Ausbildung in Holz- und Metallverarbeitung
10	RCYCL	Lontzen	Beschäftigung und Ausbildung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern: Sperrmüllabholdienst und -sortierzentrum

11	SOBAU VoG	Amel	Ausbildung, Integration, Vermittlung und Beschäftigung von auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Personen im Rahmen der Aktivitäten eines Sozialbetriebes im Bereich der Bau- und Baunebenberufe
12	SOS-Hilfe VoG	Eupen	Gesundheit und Sozialarbeit: Reinigungs- und Gartenarbeiten

### **Belgische Provinz Luxemburg**

<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
--------------------	------------	-----------------------

1	ETA LA LORRAINE	Arlon	Integration von Behinderten und Aufwertung durchgeführten Arbeiten: Wascherei und Reinigung; Gartenbau und Grünanlagen; Forstarbeiten
2	ETA Pépinières La Gaume SRRL-FS	Breuvanne - Tintigny	Gartenarbeiten und Grünanlagen; Handwerk; Verkauf von Material und Zubehör für Wasserbassins und Baumschulen
3	ETA Les Hautes Ardennes	Vielsalm	Holz und Innenausstattung; Blisterverpackung, Folienverpackung, Heißluftformen
4	ETA Jardins et Menuiserie de Barvaux	Barvaux S/O	Holz und Innenausstattung; Umwandlung von Waren; Verpackungen; Unterhaltung von Parks und Gärten; Wäscherei und Reinigung
5	ETA Le Saupont	Bertrix	Verpackungen: Werbeverpackungen, Zellonphanverpackungen, Blisterverpackungen; Sägewerk; Palettenherstellung
6	ETA Serviplast	Bastogne	Verpackungen; Autozulieferung / Teilfertigung; Herstellung von Metallteilen
7	ETA Stallbois	Etalle	Ausbildung von nicht qualifizierten Arbeitskräften: Teilfertigung in Werkstätten: Holz und Innenausstattung; Paletten- und Kistenherstellung
8	Progrescom	Bertrix	Forstarbeiten; Nachbarschaftshilfe mit multifunktionellen Transportmitteln; Holz und Innenausstattung
9	El Age d'or Services Centre Ardennes	Libramont	Nachbarschaftsdienste und Altenpflege, Betreuung von Behinderten oder

			hilfebedürftigen Menschen
10	EI Sitelux	Saint-Hubert	Mülltrennung- und Wiederaufbereitung; Wäscherei und Reinigung
11	EFT Habilux	Bastogne	Gartenarbeiten und Grünanlagen, Hotel- und Gaststättenbetrieb
12	EFT Au Travert	Hatrival	Aus/Weiterbildung, Praktika, berufliche Wiedereingliederung: Gartenarbeiten und Viehhaltung
13	EFT Le Soy'voir faire (Jeunes au Travail)	Soy	Malerei, Elektrizität, Renovierung, Hüttenaufbau, Restaurierung von Möbeln, Transport und Umzüge
14	EFT Le Trusquin	Marloie	soziale und berufliche Wiedereingliederung und Orientierungshilfe; Bauarbeiten; Renovierungen und Gebäudearbeiten; Transport und Umzüge
15	OISP Centre de développement rural (CDR)	Ansart	Presse, Veröffentlichungen und Kommunikation, Computerschulungen, Graphik und Prepress
16	OISP La source	Bouillon	soziale und berufliche Wiedereingliederung und Orientierungshilfe; Werkstatt und Marionettenherstellung. Nähkurse- und arbeiten; Kurse für Malerei, Handwerk, Informatik, neue Technologien, Tourismus, Natur, Französisch, Jura, Buchhaltung
17	OISP Miroir Vagabond	Bourdon	soziale und berufliche Wiedereingliederung: Alphabetisierung
18	Scrl Impribeau	Sainte Ode	Presse, Druckerei
19	Scrl Filstrans	Saint-Hubert	Kredite und Finanzierungen; Risikokapitalfinanzierung; Beratung im Bereich Verwaltung, wirtschaftliche Entwicklung; Bewertung und Betreuung von Projekten
20	SCRL Challenge	Libramont	Beratung im Bereich Verwaltung, wirtschaftliche Entwicklung; Betreuung und Schaffung von SKU oder Ich-Ags/Einzelunternehmen; Genossenschaften
21	SCRL Coopérative Immobilière Sociale	Provinz Luxembourg	Wohnbaugenossenschaft; Förderung und Initiierung von Sozialwohnbauprojekten, überwiegend in ländlichen Gebieten (insbesondere im Rahmen verschiedener Wohngemeinschaftsprojekte für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit

## Wallonien

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	Groupe La Lorraine	Arlon	Beschäftigung von behinderten Arbeitskräften und/oder sozial Schwachen Dienstleistungen für Einzelpersonen und Gebietskörperschaften Instandhaltung und Pflege von Grünflächen; Baumzucht; Forstarbeiten
2	Groupe Terre	Herstal	Förderung von Projekten zur nachhaltigen Entwicklung, im Dienst von sozial Schwachen: Kleider-, Papiersammlung,-trennung und -aufwertung
3	Hercule	Liège	Schaffung von Arbeitsplätzen für niedrig oder nicht ausgebildete Personen: Pflege/ Reinigung von Büroräumen, Geschäften, Werkstätten, etc.
4	Les Ateliers du Monceau	Grâce-Hollogne	Betreuung, Information und Beschäftigung von Behinderten: Paletten- und Kistenherstellung und Aufarbeitung von Paletten
5	RECMA	Seraing	Förderung der Wiedereingliederung und Weiterbildung von niedrig (nicht) Ausgebildeten: Trennung von Plastikflaschen, Metallverpackungen und Getränkekartons ; Reinigung von Glascontainern
6	SOCOMEF	Verviers	Herstellung von Öl- und Gasbrennern für Haushalte
7	Work'Inn	Waremme + 4690 à Eben- Emael	soziale und berufliche Wiedereingliederung (von sozial Schwachen); Kollektivküche; Cateringservice

## Saarland

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	Arbeiterwohlfahrt - V.I.B. Verbund für Integration und Bildung	Dillingen	Keine Information zur Verfügung gestellt
2	Arbeitswohlfahrt LV Saarland	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
3	Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landkreises Merzig-	Merzig	Beschäftigung von Arbeitslosen: Konzeption und Durchführung von Arbeitsmarktprojekten

	Wadern mbH		Durchführung von AGH (Arbeitsgelegenheiten)
4	Blieskasteler Werkstätten im GfMB GmbH	Blieskastel	Keine Information zur Verfügung gestellt
5	Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
6	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband- LV Rheinland-Pfalz/Saar	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
7	Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland	Saarbrücken	Wohlfahrtsarbeit: Gesundheitsförderung, Freiwilligendienste, Migration, Grenzüberschreitende Arbeit, Krebsnachsorge, Demenz, Kuren
8	Diakonisches Werk an der Saar	Neunkirchen	Wohlfahrtsverband: Jugendhilfe, Armutsbekämpfung, Jugendberufshilfe, Gemeinwesenarbeit, Migrationsarbeit
9	Haus Sonne Werkstatt für behinderte Menschen	Gersheim	Keine Information zur Verfügung gestellt
10	Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. LAG-WfbM-	Spiesen-Elversberg	Keine Information zur Verfügung gestellt
11	Lebenshilfe für Behinderte Obere Saar e.V. Bübinger Werkstätten	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
12	Neue Arbeit Saar gGmbH	Saarbrücken	Integration arbeitsloser Menschen in Arbeit und Gesellschaft: Arbeits- und Berufsförderung
13	Paulus GmbH Werkstatt für behinderte Menschen	Merzig	Keine Information zur Verfügung gestellt
14	Reha GmbH Werkstatt für behinderte Menschen	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
15	Saarländische Pflegegesellschaft e.V.	Saarbrücken	Keine Information zur Verfügung gestellt
16	Service Center Neunkirchen gGmbH (SCN)	Neunkirchen	Keine Information zur Verfügung gestellt
17	SWA - Saarpfalz-Werkstatt für angepasste Arbeit gGmbH	St. Ingebert	Keine Information zur Verfügung gestellt
18	WZB Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH	Spiesen-Elversberg	Keine Information zur Verfügung gestellt

## Rheinland-Pfalz

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	A&O Gettmann - Arbeitsmarkt und Organisationsberatung Gettmann	Trier	Beratungsbüro für regionale Arbeitsmarktgestaltung
2	AliBi-Eifelservice gGmbH	Bitburg	Berufliche Eingliederung Langzeitarbeitsloser, Beschaffung neuer Arbeitsplätze für Geringqualifizierte
3	Berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm	Bitburg	berufsbildende Schule, Berufsorientierung für Schulmüde
4	Bürgerservice gemeinnützige Gesellschaft zur Integration Arbeitsloser	Trier	berufliche und soziale Wiedereingliederung, Integrationsbetrieb für Behinderte, Langzeitarbeitslose und sozial Benachteiligte
5	Caritasverband Westeifel Haus der Begegnung	Irrel	Weiterbildung, soziale Integration (Freizeittreffs auch über die Grenze Lux.)
6	Caritasverband für die Diözese Trier e.V. Stabsreferat Europa	Trier	Dachverband, Verbreitung Eu-Strategien (Lebenslanges Lernen, Lissabonstrategie), Förderberatung Integration durch Arbeit
7	Caritasverband Trier e.V. Integrationsfachdienst	Trier	Maßnahmen für Jugendliche und Behinderte, Weiterbildung, Qualifizierung, Betreuung von Arbeitslosen
8	Caritas-Werkstätten gGmbH Arbeit - Bildung - Chancen	Trier	Behindertenwerkstatt
9	Caritaswerkstätten Mayen	Trier	Behindertenwerkstatt
10	Club Aktiv e.V. Arbeit-Bildung-Chancen	Trier	berufliche und soziale Wiedereingliederung von Behinderten
11	Deutsche Angestellten-AkademieTrier Rheinland-Pfalz e.V.	Trier	Weiterbildung für Beschäftigte und Arbeitslose
12	Dekra Akademie GbmH Beratung-Coaching-Moderation	Gerolstein	Berufliche Eingliederung insbesondere junge Arbeitslose und Migranten
13	DiWiSo Beratungs-Coaching-Moderation	Trier	Dienstleistungen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, Beratung
14	Europäisches Berufsbildungswerk Abteilung Trier, E. u. H.	Bitburg	Bildungsmaßnahmen für Behinderte euopaweit zur beruflichen Integration und Weiterbildung
15	Haus der Jugend Haus-Verwaltungs- und Sanierungs GmbH	Konz	Jugendzentrum, Arbeitsgewöhnung / berufliche Integration Jugendlicher
16	INMIT / Institut für Mittelstandsökonomie	Trier	Beratung von kleinen und Mittleren Betrieben (KMU)
17	Jugendhilfezentrum Don Bosco Helenenberg	Welschbillig	Berufsvorbereitung und Ausbildung für benachteiligte Jugendliche (Gärtnerei, Bäckerei u.a.)

18	LERNEN FÖRDERN TG RLP e.V. und Kommunikation GmbH	Trier	Begleitung Jugendlicher Übergang Schule -Beruf, Ausbildungsbegleitende Hilfen
19	Palais e.V. Kinder- und Jugendhilfe	Trier	Jugendberufshilfe, sozialpädagogische Familienhilfe, Freizeitbereich
20	Plan B und Verbundsystem Arbeitsmarktintegration Benachteiligter in der Region Trier	Osburg	Beratung im sozialen Bereich, Fachkräfte Netzwerk mit kontinuierlichen Arbeitskreisen (Mädchen/Frauen, Schule/Beruf) zur Integration Jugendlicher
21	Sozialdienst kath. Frauen - Annastift Trier gGmbH	Trier	Betreuung und Qualifizierung benachteiligte Frauen (obdachlos, schwanger, alleinerziehend)
22	transcultur - Verein für transkulturelle Aktivitäten e.V.	Trier	grenzüberschreitendes Straßentheater für Jugendliche
23	Transfer-Gerontopsychiatrie	Wittlich	Organisationsberatung soziale Integration psychisch Kranke u.a.
24	Überbetriebliches Ausbildungszentrum	Wittlich	handwerkliche Ausbildung benachteiligte Jgl, Qualifizierung Langzeitarbeitslose
25	Ada-Lovelace-Projekt c/o Universität Trier FB IV - E-Gebäude	Trier	Landesweites Mentorinnennetzwerk zur Stärkung Frauen und Mädchen für/in naturwissenschaftliche Berufe
26	Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord e.V.	Trier	Freizeit und Bildungsangebot im sozialen Brennpunkt; Qualifizierung; hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Neugestaltung Wohnungen und Quartier mit Eigenbeteiligung der Bewohner

## Lothringen

	<b>Einrichtung</b>	<b>Ort</b>	<b>Haupttätigkeit</b>
1	IRIS	Hayange	Weiterbildung
2	Valoprest	Florange	Abfallbehandlung
3	AMIE	Belleville sur Meuse	berufliche Wiedereingliederung - Interessenvertretung
4	MOB Emploi	Metz	Mobilität - berufliche Wiedereingliederung
5	CAP Entreprenre	Forbach	Beratung
6	Fondation MACIF	Guebwiller	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

7	CRISTEEL	Nancy	technische Unterstützung (EU-Projekte)
8	Lorraine Active	Nancy	finanzielle Unterstützung
9	Lorraine Ateliers	Rombas	Behindertenwerkstatt
10	AGIR Lorraine	Briey	Keine Information zur Verfügung gestellt
11	AFIL	Longwy	Bildung
12	ADEF	Mont Saint Martin	Keine Information zur Verfügung gestellt

### Anlage 3: Raster Operateure

Einrichtung/Institution	
Straße/Rue	
PLZ/Code postal	
Ort/Lieu	
Kontaktperson/ <i>Personne de contact</i>	
Tel	
E-Mail	
Zielsetzung/ <i>finalité</i>	
Mitarbeiter (Anzahl) <i>effectifs (nombre)</i>	
Beschreibung der Tätigkeit/ <i>description de l'activité</i>	
Haupttätigkeit/ <i>activité principale</i>	
Nebentätigkeit/ <i>activité secondaire</i>	
weitere Tätigkeiten/ <i>autres activités</i>	
juristischer Status/ <i>statut juridique</i>	
Betriebsertrag/ <i>chiffre d'affaires</i>	
Entwicklungsperspektiven/ Zukunftsprojekte <i>perspectives de développement/ projets d'avenir</i>	
Betätigungsfeld <i>champ d'activité</i>	
Zugehörigkeit zu einem (grenzüberschreitenden) Netzwerk/ <i>appartenance à un réseau (transfrontalier)?</i>	
JA/ OUI → welches / lequel?	
NEIN/ NON → Bereitschaft zur grenzüberschr. Zus.arbeit <i>disposé à s'associer à un réseau transfrontalier</i>	

## Anlage 4: Programm des Forums (Einladung adressiert an ausgewählte Operateure)

### ■ Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR) veranstaltet ein grenzüberschreitendes Forum für Operateure der Sozial- und Solidarwirtschaft aus der Großregion.

Das Forum gibt Ihnen die Gelegenheit, andere Operateure des dritten Arbeitsmarktes kennenzulernen und mögliche Kooperationspartner aus der Großregion zu treffen.

Ziel der Veranstaltung ist die Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes der Sozial- und Solidarwirtschaft.

Die Tagesveranstaltung findet statt am **Montag, dem 19. November 2007**, von 10.00 bis 16.00 Uhr, im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Eupen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

### ■ Mesdames, Messieurs,

le Comité économique et social de la Grande Région (CESGR) organise un forum transfrontalier de l'économie sociale et solidaire qui s'adresse à des opérateurs de ce secteur de la Grande Région.

Ce forum vous offre la possibilité de faire la connaissance d'autres opérateurs et de rencontrer de potentiels partenaires de coopération. L'objectif de la journée est la création d'un réseau transfrontalier regroupant des acteurs de l'économie sociale et solidaire de la Grande Région.

Le forum se tiendra le **lundi 19 novembre 2007**, de 10.00 à 16.00 heures, au Ministère de la Communauté germanophone de Belgique à Eupen.

La participation est gratuite.

Eduard Boumans

Vorsitzender des WSAGR  
Président du CESGR

Renaud Rahier

Arbeitsgruppe Sozial- und  
Solidarwirtschaft  
Groupe de travail Économie  
sociale et solidaire

### Informationen · Renseignements

Sekretariat des Wirtschafts- und Sozialausschusses  
der Großregion

Secrétariat du Comité économique et social  
de la Grande Région

Christina Süß · Tel.: +352 26 36 35 30

E-Mail: Christina.suess@cesgr.etat.lu

### Veranstaltungsort · Adresse du jour

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Ministère de la Communauté germanophone

Gospert 1

B-4700 EUPEN

Tel.: +32 (0)87 59 63 00

### Anfahrtsskizze · Plan d'accès

zum Ministerium der DG  
mit öffentlichen Parkplätzen in der Nähe

pour le Ministère de la Communauté germanophone  
avec parkings publics dans les environs



## EINLADUNG INVITATION



Netzwerk  
der Sozial- und Solidarwirtschaft  
der Großregion

Réseau  
de l'Économie sociale et solidaire  
de la Grande Région



DG

mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens  
avec le soutien de la Communauté germanophone de Belgique

## Grenzüberschreitendes Forum der Sozial- und Solidarwirtschaft

organisiert vom Wirtschafts-  
und Sozialausschuss der Großregion – WSAGR

19. November 2007

Ministerium der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens  
in Eupen

## Forum transfrontalier de l'Économie sociale et solidaire

organisé par le Comité économique et social  
de la Grande Région – CESGR

19 novembre 2007

au Ministère de la Communauté  
germanophone de Belgique  
à Eupen



## PROGRAMM PROGRAMME

9.30 Uhr	Empfang der Teilnehmer	9h30	Accueil des participants
10.00 Uhr	Eröffnung <b>Karl-Heinz Lambertz</b> Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens	10h00	Discours d'ouverture <b>Karl-Heinz Lambertz</b> Ministre-Président de la Communauté germanophone de Belgique
10.15 Uhr	Thematische Einführung <b>Eric Lavillunière</b> Institut Européen de l'Économie Solidaire (INEES)	10h15	Introduction thématique <b>Eric Lavillunière</b> Institut Européen de l'Économie Solidaire (INEES)
10.30 Uhr	Workshops <b>Erfordernisse und Erwartungen an eine grenzüberschreitende Kooperation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lässt sich das soziale Vorhaben mit der Logik des Marktes und mit öffentlichen Ausschreibungen vereinbaren ?</li> <li>• Wie können Best practices, Wissenstransfer und sozio-ökonomische Zusammenarbeit in der Großregion gefördert werden ?</li> </ul>	10h30	Ateliers <b>Les besoins et attentes des opérateurs pour une coopération transfrontalière</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Comment garantir son projet social face à la logique du marché, comment mieux intégrer l'économie sociale dans les marchés publics ?</li> <li>• Comment promouvoir l'échange de bonnes pratiques, les transferts de savoir-faire et la coopération socio-économique au sein de la Grande Région ?</li> </ul>
12.30 Uhr	Mittagessen – Austausch	12h30	Pause déjeuner et espace rencontre
14.00 Uhr	Ergebnisse aus den Workshops	14h00	Rapports des travaux des ateliers
14.45 Uhr	Allgemeine Diskussion Leitung: <b>John Castegnaro</b> Abgeordneter des luxemburgischen Parlaments	14h45	Débat général Présidence: <b>John Castegnaro</b> membre de la chambre des députés du Grand-Duché de Luxembourg
15.30 Uhr	<b>Unterzeichnung der Absichtserklärung und Schlusswort</b>	15h30	<b>Signature de la Déclaration d'Intention et conclusion</b>
16.00 Uhr	Pressekonferenz	16h00	Conférence de presse

### Anlage 5: Mitglieder der Arbeitsgruppe Sozial- und Solidarwirtschaft des WSAGR

	Region	Name		Adresse	E-Mail	Tel
1	DGB	<b>Herr Renaud RAHIER</b>	Titulaire	FGTB Aachener Strasse 48 B-4700 EUPEN	renaud.rahier@fgtb.be	0032 87 76 52 30 00 32 475 22 84 74
2	DGB	<b>Frau Isabel SCHLEMBACH</b>	Expert	WFG Ostbelgien Quantum Business Center Hütte 79/20 B-4700 EUPEN	isabel.schlembach@wfg.be	0032 87 56 82 16
3	LUX	<b>Dr. Alexandra GUARDA-RAUCHS</b>	Titulaire	Ministère de l'Economie et du Commerce Extérieur L-2914 Luxembourg	alexandra.guarda-rauchs@eco.etat.lu	00352 478 41 81 fax: 26 86 45 18
4	LUX	<b>Herr Luc DECKER</b>	Expert	Ministère de l'Economie et du Commerce extérieur L-2914 Luxembourg	luc.decker@eco.etat.lu	00352 478 41 41
5	LUX	<b>Monsieur Eric LAVILLUNIERE</b>	Expert	INEES 12, rue du Moulin L-3857 SCHIFFFLANGE	lavilluniere@inees.org	00 352 53 04 45 432
6	LUX	<b>Monsieur Laurent STEICHEN</b>	Expert	Réseau Objectif Plein emploi 36, Grand-Rue L-3730 Rumelange	lsteichen@ope.lu	(+ 352) 26 56 69 307
7	RP	<b>Herr Karl-Heinz PÄULGEN</b>	Titulaire	DGB-Region Trier Herzogenbuscher Strasse 52 D-54292 TRIER	karlheinz.paeulgen@dgb.de	0049 651/23 037

8	SAAR	<b>Herr Oliver GROLL</b>	Titulaire	Industrie- und Handelskammer des Saarlandes Franz-Josef Röder Strasse 9 D-66119 SAARBRÜCKEN	oliver.groll@saarland.ihk.de	0049 681 95 20 413
9	SAAR	<b>Herr Werner MÜLLER</b>	Suppléant	Arbeitskammer des Saarlandes Fritz Dobisch Strasse 6-8 D-66111 SAARBRÜCKEN	werner.mueller@arbeitskammer.de	
10	WAL	<b>Monsieur Joël THIRY</b>	Suppléant	FGTB Luxembourg 80, rue des Martyrs B-6700 ARLON	joel.thiry@fgtb.be	0032 63 23 00 59
11	WAL	<b>Monsieur Stéphane BALTHAZAR</b>	Expert	Formation Andrée Renard Agence Conseil en Economie Sociale Place St. Paul 6 4000 Liège	sbalthazar@far.be	0032 4 221 96 34
12	LOR	<b>Monsieur Joël GROSJEAN</b>	Expert	Secrétaire Général de la Chambre Régionale Economie Sociale Lorraine 66, rue Principale 57530 SANRY sur NIED	joelgrosjean@free.fr	0033 3 87 64 47 66 0033 6 63 83 43 47
13	SAAR	<b>Herr Christian ULLRICH</b>	Expert	Rechtsanwalt Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V. / VSU e.V. Harthweg 15 - 66119 Saarbrücken Postfach 65 04 33 - 66143 Saarbrücken	ullrich@messar.de	0681 954 34-31  0172 685 96 60 0681 938 55 54  Fax: 9 54 34-61

14	WAL	<b>Monsieur Vincent Coudeur</b>	Expert	Province de Luxembourg Département Développement Citoyen Logement solidaire Rue de la Converserie, 44 6870 SAINT-HUBERT	v.coudeur@nge2000.luxembourg.be	Tél.: 061 / 61 00 50  0474 84 04 38
15	WAL	<b>Monsieur Heinz EVERTZ</b>	Expert	Form'Action André Renard Place St-Paul, 9 4000 Liège	hevertz@far.be	0032/ 4 221 96 44
16	LOR	<b>Monsieur Renaud PELTIER</b>	Expert	Chambre Régionale Economie Sociale de Lorraine Maison de la Mutualité 7 rue Lyautey Bp 422 54 001 Nancy cedex		
17	RP	<b>Frau Anna WARNKING</b>	Expert	Caritasverband für Diözese Trier e.V. Stabsreferat Caritas in Europa Postfach 1250 54202 Trier  Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz	alberic-i@caritas-trier.de / warnking-a@caritas.trier.de / g.salz@liga-rlp.de	tél.: (06 51 ) 94 93 108 fax: (06 51 ) 94 93 294